

Bewerbungstext für den Deutschen Engagementpreis 2012 (www.deutscher-engagementpreis.de), für den die Mahnwache nominiert wurde.

Wofür wir uns einsetzen

Wir setzen uns für eine vernünftige Verkehrspolitik ein. Insbesondere fordern wir kundenfreundlichen Bahnverkehr und Güter auf die Schiene. Beides würde durch das Projekt Stuttgart 21 nachhaltig verhindert werden. Wir mahnen und wachen und wehren uns dagegen, dass Milliarden sozusagen vergraben werden sollen, um anschließend einen Hauptbahnhof mit wesentlich geringerer Leistungsfähigkeit zu erhalten, eine im wahrsten Sinn des Wortes unterirdische Reisequalität (von Stuttgart bis Ulm wird man 40 km im Tunnel fahren, das ist die Hälfte der Strecke), einen Tunnelbahnhof mit jeder Menge Engpässen und nur 4 Bahnsteigen bei 13 Gleis-Doppelbelegungen in der Spitzenstunde und nicht kalkulierbaren Sicherheitsrisiken, von den geologischen Risiken ganz zu schweigen. Stuttgart 21 ist zusätzlich ökologisch nicht vertretbar - der Betrieb erfordert gigantische Stromkosten.

Welche Ziele wir mit unserem Engagement verfolgen

Wir wollen den Baustopp von Stuttgart 21 und wir wollen die Bürger der Stadt und des Landes sowohl mündlich (persönlich) als auch schriftlich informieren, mithilfe von Flyern und Prospekten.

Warum wir uns engagieren

Wir engagieren uns, weil wir als Bürger eine Gegenöffentlichkeit herstellen wollen und auch müssen. Es gibt so gut wie keine unabhängigen Kontrollinstanzen mehr. Die Presse erfüllt ihren Auftrag des investigativen Journalismus nur äußerst unzureichend und selbst die Wissenschaftler sind nicht mehr unabhängig, sondern werden regelmäßig durch die Wirtschaft gesponsert. Weiterhin engagieren wir uns, weil uns ein guter Bahnverkehr am Herzen liegt. Die meisten von uns sind passionierte Bahnfahrer und Nutzer des Öffentlichen Verkehrsnetzes.

Für uns ist das Projekt Stuttgart 21 in erster Linie ein Bahn- und Verkehrsprojekt und muss deshalb die Anforderungen an ein solches erfüllen. Viele derjenigen, die das Projekt befürworten, sehen das Projekt als Immobilienprojekt an und stellen den Bahnverkehr in der Priorität hinten an. In der Regel sind sie auch vor allem Autofahrer und haben anscheinend noch nicht erkannt, dass eine gute öffentliche Verkehrsanbindung auch die Straßen leerer macht.

Was wir bisher erreicht haben

Wir haben sehr viel Öffentlichkeit erreicht. Wir haben zusammen mit dem restlichen Widerstand erreicht, dass sich Bahn und Politik erklären mussten, da die Bevölkerung sensibilisiert ist. Es wurde der Faktencheck (auch Schlichtung genannt) durchgeführt, der im Fernsehen übertragen wurde und so über einer Million von Zuschauern zugänglich war. Wir haben weiterhin erreicht, dass die Bahn erneut ein Gutachten (den sogenannten Stresstest) durchführen musste, in dem sie den Nachweis der höheren Leistungsfähigkeit des neuen Bahnhofs durchführen sollte. Leider haben wir noch nicht erreicht, dass die Wahrheit über die nachweislichen Mängel dieses Stresstests zu Politikern und einem Teil der Bevölkerung durchgedrungen ist.

Auch erreicht haben wir durch unsere Informationspolitik, dass sich ein großer Teil der Bevölkerung bei der Volksabstimmung von den unwahren Behauptungen der Befürworter nicht hat manipulieren lassen und trotz angeblich hoher Ausstiegskosten für eine Kündigung der Verträge gestimmt hat.

Und wir haben erreicht, dass ab jetzt Großprojekte transparent und öffentlich bereits im Vorfeld mit den Bürgern zusammen angegangen werden müssen. Dies ist ein Erfolg, der nachhaltig in die Zukunft wirkt.

Die größte Herausforderung

Die größte Herausforderung ist, dass Wirtschaft und Politik den Bürgerinteressen diametral entgegenstehen und sogar soweit gehen, den Bürgern und teilweise sogar den Parlamentariern falsche Informationen zu geben bzw. wichtige Informationen vorzuenthalten. Die zweitgrößte Herausforderung ist, dass wir immer, also 24 h rund um die Uhr, mit 2-3 Personen, bei Tag und Nacht, bei Schnee, Regen, Hitze dort im Zelt stehen, seit 23 Monaten. Wir sind die längste Dauermahnwache, die es je in Deutschland gab.

Unsere Zukunftspläne

Wir wollen unsere Mahnwache aufrechterhalten, bis Stuttgart 21 endgültig vom Tisch ist. Den größten Erfolg hätten wir, wenn wir dieses Projekt verhindern könnten, den zweitgrößten jedoch (und den haben wir schon), dass zukünftig Großprojekte von Anfang besser kommuniziert werden müssen und nur mit der Zustimmung der Bürger im Vorfeld durchgeführt werden können. In jedem Falle wird dieses Projekt, das mit Sicherheit entgegen aller Beteuerungen von Bahn und Politik nicht das bestgeplante ist, das von den Bürgern bestüberwacht sein. Wie gesagt, wir mahnen und wir wachen.

Vorbildwirkung

Die Mahnwache ist nun seit 17.07.10 vor Ort in einem Zelt und das durchgeführt von ehrenamtlichen und engagierten Bürgern der Stadt Stuttgart und auch von vielen aus dem Umfeld. Ein solches Engagement hat es unseres Wissens weltweit noch nicht gegeben, sicher aber nicht in Deutschland. Vorbildhaft zeigen wir, dass wir Bürger standhaften Willen zeigen auch gegen den Willen der Mächtigen und uns für unsere Belange und die unserer Kinder einsetzen. Wir wissen, dass es auch nicht wenige Befürworter des neuen Bahnhofs gibt, aber es gilt: Wer für Stuttgart 21 ist, weiß entweder nicht Bescheid oder er verdient daran.

Wir sind der Meinung, dass ein Projekt dieses Umfangs dem Gemeinwohl dienen muss und nicht der Bereicherung einzelner. Wir werben für bürgerliches Engagement im Sinne einer nachhaltigen umweltbewussten (Verkehrs-)politik, so dass unseren Kindern noch die Luft zum Atmen bleibt.

Wir ermuntern alle entsprechenden Bürgerinitiativen, die gleiche Standhaftigkeit und Hartnäckigkeit an den Tag zu legen, denn es geht hier nicht um Mehrheiten, sondern um die Wahrheit. Und für diese lohnt es sich immer zu kämpfen. Unsere Vorbildwirkung wird uns tagtäglich von vielen Menschen bestätigt. Egal, ob aus München, Köln, Paris, New York oder Stuttgart – wir werden immer wieder bewundert für unser Durchhaltevermögen und ermuntert, mit unserem Protest weiterzumachen und weiterhin ein Vorbild für viele Menschen zu sein.